



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCXXXV. 235. Mart. Mollerus. Der in die Zeit sich schickende Christ. Im Th.
Vatter unser im &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

nem theuren namen,
Soll das Ja seyn und
Amen In alle ewigkeit.

CCXXXIV. 234.

Der in Verfolgung standhaffte
Christ.

Im Th. Wo Gott der 2c.

Herr Jesu Christ,
du höchstes guth,
Von dem all gnad ent-
sprießet :: Sieh doch,
wie man der Christen
blut So unverschämt
vergüßet: Des teuff. Is
zorn ist ganz entbraüt,
Er wüt't und tobt in al-
lem stand, Und will uns
ganz verschlingen.

2. Ach Herr! beschütze
dein arm gemein, Thu
alles unglück wenden ::
Und laß doch nicht den
namen dein In uns so
greulich schänden, Be-
zahl der braut von Ba-
bylon All ihre schmach
und stolzen hohn, Den
sie uns hat bewiesen.

3. Erleucht die herzen,
die dich nicht Aus ein-

falt recht erkennen:

Sondern unwissend
wider dich, Wie Saul
aus eiffer reannen: Du
aber thun aus frey-
muth, Denselben hal-
ja nicht zu gut, Son-
dern stoß sie hinunter.

4. Erhalt uns im
kännitziß dein, Daß wir
darinnen bleiben :: Und
uns im heißen sonnen-
schein Darvon nicht
lassen treiben, Son-
dern mit deinem geist
behafft, Vollbringen
gute ritterschafft, Im
leben und im sterben.

CCXXXV. 235.

Mart. Mollerus.

Der in die zeit sich schickete
Christ.

Im Th. Vater unser im x.

Dies ist doch ja die
letzte zeit, Davon
der HERR hat prophe-
zeit, Wunder und ze-
chen sind gemein, Viel
sünd und schand be-
groß und klein Der

glaub

glaub verlöscht, die lieb
erkalt, Das spüret man
bey jung und alt.

2. Hochmuth und
pracht nimmt über-
hand, Krieg thurung,
sterben, sind im land,
Darum wach auf, o
herze mein, Steh auf
vom schlaf der sünden
dein, Sey stets im lau-
ben wohl bereit, Deins
HERRen zukunfft ist
nicht weit.

3. HERR Jesu Christ,
mein heyl und trost,
Du hast mich ja theuer
erlöst, Ach sieh, ich
schweb hier in der welt,
Mir sind viel tausend
netz gestellt, Wie leicht-
lich könt es gehen an,
Dass ich auch lieff die
breite bahn.

4. Die welt kan gar
zu listig seyn, Ihr gott-
loß wesen schmücken
sein, der teuffel reizt
zur sünden-lust, Er
spricht: ein sund sey

leicht gebüst, Mein
schwaches fleisch ist
bald gefällt, Es hat
sonst lust zum lauff der
welt.

5. HERR Jesu Christ,
thu du das best, Halt
mich allzeit im glauben
best, Ich bin ja, HERR,
dein fleisch und bein,
Ein gliedmaß an dem
leibe dein, Mein HERR
und GOTT, laß nicht
von mir, Auf das ich
auch nicht laß von dir.

6. Der welt lauff laufft
nur in die höll, O HERR,
bewahr mir meine seel,
Durch deinen geist re-
gier mich recht, Dass
ich nicht sey der sünden
knecht, Hilff das der
feind mit seiner list An
mir nichts hab zu aller
frist.

7. Mein glaub ist wol
gering und klein, Noch
trau ich, HERR, auf dich
allein, Und thu mich
U 3 ganz

ganz ergeben dir, Ich weiß, es wird gelingen mir, Du wirst mein heutz wider all noth Be-
 1. bestigen bis in den tod.
 2. Kommt nun kreutz, trübsal, herzenlend, Krieg, krankheit, theu-
 rung, bangigkeit, Und ich zu pulver werd ver-
 brand, Doch bleib ich vest in deiner hand,
 Dann mir muß alles heilsam seyn, Dieweil ich trau dem namen dein.
 9. Jesu, mit dir wolt ich bestehn, Bolt gleich die welt zu grunde gehn,
 Es mag zagen ein heuchel-Christ, Und wer ohn glaub und hoff-
 nung ist, Ich wart auf dich, Herr, komm nur heut, Das ich eingeh zu deiner freud.
 10. Indeß, mein Gott, so bitt ich doch, Weil ich das elend habe noch,
 Erhalt dein wort, gib

fried und ruh, Die schweren zeiten lindern
 thu, Gib nahrung und gut regiment, Glaub-
 lieb und hoffnung bis ans end.

CCXXXVI. 236.

D. Joh. Olcarius al. Joh. Cap. Trost.

Angst: Geschrey eines schwermüthigen Herzens.

Im Th. Aus tieffer noth

Herr Jesu Christi

Ich schrey zu dir

Mit ganz betrübter

seele :: Dein allmacht

laß erscheinen mir: Und

mich nicht also qual.

Viel grösser ist die angst

und schmerz, So an-

sicht und turbirt mein

herz, Als das ich kan er-

zehlen.

2. Herr Jesu Christi

erbarm dich mein Nach-

deiner grossen güte ::

Und mit erquickung

bald erschein Mein

traurigen gemüthe,

Welches elendig wird

geplagt,